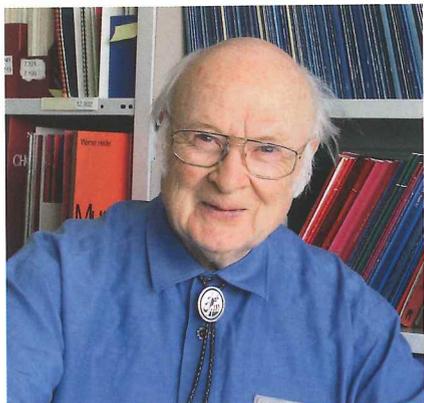


Verleger Günter Graulich wurde 90



Am 2. Juli 2016 beging der Verleger, Kirchenmusiker und Pädagoge Günter Graulich seinen 90. Geburtstag. Gemeinsam mit seiner Frau Waltraud gründete er 1972 den Carus-Verlag Stuttgart. Darüber hinaus leitete er, selbst ausgebildeter Kirchenmusiker und langjähriger Kantor an der Matthäuskirche Stuttgart, über 50 Jahre den Motettenchor Stuttgart. Mit ihm realisierte er Einspielungen auf LP und CD, zahlreiche Konzertreisen führten ihn ins europäische Ausland und nach Amerika. Viele Vokalwerke des Barocks, der Wiener Klassik und der Romantik wurden durch Graulichs Engagement der Musikpraxis

zugänglich. Dass die geistliche Chormusik Mendelssohn Bartholdys und das Œuvre Rheinbergers heute fest im Konzertleben verankert sind, zählt mit zu seinen Verdiensten, da er viele dieser Werke erstmals in modernen Editionen vorlegte. Günter Graulich wurde zum Kirchenmusikdirektor ernannt und mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Eine Festschrift mit Beiträgen von Hans-Christoph Rademann, Frieder Bernius, Friedhilde Trüün, Susanne Popp, Christoph Wolff u. a. steht kostenlos online zur Verfügung: [/www.book2look.de/book/tjFYNZz65](http://www.book2look.de/book/tjFYNZz65) Carus/red

Bedeutender badischer Kirchenmusiker Rolf Schweizer gestorben

Am 6. Juni 2016 verstarb der ehemalige Landeskantor der Evangelischen Landeskirche in Baden und Kirchenmusikdirektor an der Stadtkirche Pforzheim, Prof. Rolf Schweizer, im Alter von 80 Jahren. Schweizer, der zugleich zu den bedeutenden Komponisten im Bereich der Kirchenmusik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gehörte, wurde vom Land Baden-Württemberg der Ehrentitel eines Professors

verliehen. Er war Ehrenbürger der Stadt Pforzheim. Er komponierte geistliche Lieder, Posaunen- und Kinderchormusik sowie größere Chor-, Orchester- und Orgelwerke. Seine wohl bekanntesten Lieder *O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens*, *Das ist ein köstlich Ding* und *Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder sind* oder waren auch in vielen katholischen Gesangbüchern enthalten. red



»Heiterer Spielmann der Kathedrale«



So lautet der Titel der Festschrift für den St. Gallener Domkapellmeister Hans Eberhard, der am 16. Juni 2016 im Alter von 60 Jahren verstarb. Er habe die Dommusik an der Kathedrale »zu einem Leuchtturm der

Schweizer Kirchenmusikszene geformt«, so das Bistum St. Gallen, und leitete auch über 18 Jahre lang die Diözesane Kirchenmusikschule. Im Toggenburg aufgewachsen, studierte er Orgel und Kirchenmusik und war 20 Jahre lang als Kirchenmusiker und Musiklehrer an verschiedenen Orten tätig, bevor er 1996 als Domkapellmeister an die Kathedrale St. Gallen berufen wurde. Er baute während seiner Wirkungszeit den Domchor, eine Frauen- und eine Männerschola, einen Kammerchor, ein professionelles Vokalensemble und ein Berufsorchester auf. An den Musikhochschulen Basel, Zürich und Luzern wirkte er regelmäßig als Fachexperte bei Chorleitungsprüfungen mit. Wie das Bistum St. Gallen schreibt, habe sich Hans Eberhard in den letzten Wochen

seines Lebens am Satz »Weine nicht, ein Lächeln nur nimm mit« aus dem *Steiner Requiem* von Francisco Obietas (*1957), das er noch im Februar dieses Jahres uraufgeführt hatte, orientiert und darin auch Ermutigung gefunden. red

Jeder wirklich ursprüngliche Geist ist unersetzbar, das ist eine Wahrheit, vor der man sich beugen muss.
Igor Strawinsky